

Vorlagengeber und Ausputzer

Dirk Metz, ehemaliger Regierungssprecher in Hessen, wird 60 Jahre alt

ler. WIESBADEN. Manche behaupten, ohne ihn wäre aus Roland Koch kein großer, jedenfalls kein prominenter Politiker geworden. Dirk Metz war der Mann im Hintergrund, aber er war auch, um es mit einem Fußballbild zu sagen, Vorlagengeber, Vorstopper und Ausputzer des früheren hessischen Ministerpräsidenten. Dreimal triumphierten die beiden gemeinsam: 1999 war Metz als Sprecher der hessischen CDU und der Landtagsfraktion an der Idee zur Unterschriftenkampagne gegen die doppelte Staatsbürgerschaft beteiligt, die Koch den Einzug in die hessische Staatskanzlei ermöglichte, fünf Jahre später, Metz war inzwischen Regierungssprecher, erreichte die Hessen-Union trotz Schwarzgeldaffäre die absolute Mehrheit, 2008 saßen sie zusammen erfolgreich die sogenannten hessischen Verhältnisse aus, als die Sozialdemokratin Andrea Ypsilanti vergeblich versuchte, eine von der Linkspartei tolerierte rot-grüne Minderheitsregierung auf die Beine zu stellen.

„Kochs Schatten“, wie er von Journalisten genannt wurde, war Freund, Ratge-

ber und Inspirator des Ministerpräsidenten. In elf Jahren als Regierungssprecher wirkte der Politologe und Soziologe Metz nicht nur als Kommunikator und Moderator der Landespolitik und zuverlässiger Informant der Medien, sondern auch als Spinddoctor, Polarisierer und Kulissenschieber, vor allem aber ließ er sich selbst in größten Krisenzeiten nicht aus der Ruhe bringen.

Nach dem Rückzug Kochs aus der Politik Mitte 2010 nahm auch die Karriere von Metz eine andere Richtung. Der Mann für alle Fälle reüssierte

als selbständiger, auf Krisenbewältigung spezialisierter Kommunikationsberater in Frankfurt. Als solcher unterstützte er unter anderem den Flughafenbetreiber **Fraport** und den Kulturfonds Frankfurt/Rhein-Main, war für die Odenwaldschule im Missbrauchsskandal aktiv, stand dem ehemaligen Präsidenten

der Wiesbadener Privatuniversität EBS, Christopher Jahns, in einem Rechtsstreit zur Seite und beriet den damaligen Limburger Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst in der Debatte über dessen umstrittenen neuen Bischofssitz. Kurzzeitig wechselte er als Medienberater des damaligen Ministerpräsidenten Stefan Mappus (CDU) in die baden-württembergische Staatskanzlei und wirkte am Konzept zur Mediation des Großkonflikts um das Bahnprojekt Stuttgart 21 mit.

Was er tut, macht Metz, der mit 15 Jahren in die Junge Union eintrat, mit Leidenschaft. Seit 2015 gehört er dem Aufsichtsrat des Fußball-Bundesligisten FC Schalke 04 an, als glühender Anhänger des Clubs trägt er vorzugsweise blaue Hemden. Einen guten Ruf genießt er auch als Hallensprecher bei Spielen der deutschen Handball-Nationalmannschaft. Am Montag feiert der gebürtige Siegener, Vater von drei erwachsenen Kindern und in zweiter Ehe mit der früheren hessischen Sozial- und Umweltministerin Silke Lautenschläger (CDU) verheiratet, seinen 60. Geburtstag. Glückauf.